

Selbstreport zur Fusion von den beiden Fort- und Weiterbildungsinstituten „FoBiS – Systemisches Institut für Bildung, Forschung und Beratung“ und „fobi: aktiv“ zu einem Institut „fobi: aktiv“ – das systemische Fortbildungsinstitut für die Kinder- und Jugendhilfe

Die Selbstreports von FoBiS und fobi:aktiv (der Akkreditierungsprozess wurde nach dem Audit pausiert, da die Fusion bereits bekannt war) liegen diesem Selbstreport/ Antrag bei. Wir skizzieren in diesem Selbstreport nur noch die Stationen des gemeinsamen Weges.

Geschichte der beiden Institute FoBiS und fobi: aktiv

2015

FoBiS erhält in Kooperation mit fobi:aktiv vom Diakonischen Werk Württemberg den Auftrag, eine Weiterbildung zur Fachkraft für Flüchtlingsarbeit anzubieten. Binnen eines Jahres werden vier komplette Durchläufe einer 16-tägigen Weiterbildung für das Diakonische Werk angeboten, ebenso wie drei Vorort- Weiterbildungen mit diakonischen Trägern der Jugendhilfe.

2016

Seit März 2016 ist FoBiS unter neuer Trägerschaft von Mutpol – Diakonische Jugendhilfe Tuttlingen e.V, Region Böblingen. Bereits zuvor wurde die erste Fusions-Idee zwischen beiden Instituten ausgesprochen, die jedoch zu diesem Zeitpunkt wieder verworfen wurde.

Am 17. November 2016 wurde ein gemeinsamer Fachtag zum Thema Multifamilientherapie meets multisystemische Therapie mit Prof. D. Elisabeth Nicolai und Dr. Björn Enno Hermans durchgeführt.

2022

Durch enge Kooperationen und eine sich abzeichnende Veränderung in der Organisation Mutpol werden die Fusionsbemühungen wieder in den Blick genommen. Erste Ideen werden durch beide Institutsleitungen konzipiert und erste Seminare und Fachtage gemeinsam beworben. Der Kooperationsgedanke wurde noch stärker und mit Leben gefüllt.

Auch auf Ebene des Diakonischen Werkes wurde kooperativ gearbeitet mit aktiver Einbringen in die Fachgruppe Weiterbildung und Personalentwicklung des Evangelischen Schulwerks. Der Blick auf die beiden Institute war zu diesem Zeitpunkt schon als äußerst kooperativ wahrgenommen. So wurde der Vorsitz der vorgenannten Fachgruppe 2010 in einer Doppelspitze der beiden Institute geführt.

2024

Die Fusion wird definitiv, eine Weiterbildung „Systemisches Coaching (DGSF)“ wird durch die DGSF zertifiziert. Damit wird der Weg frei für die neuen Weiterbildungen „Videobasiertes systemisches Coaching (DGSF) „Systemische Beratung (DGSF) mit Zertifizierung als VHT-Coach (SPIN)“, die das neue Institut fobi: aktiv ab Herbst 2025/Frühjahr 2026 anbieten wird. Die Kompetenzen aus der Jugendhilfe und die systemischen Kompetenzen werden zusammengeführt und ergeben eine noch höhere Qualität in den Seminaren und Fort- und Weiterbildungen.

Die gemeinsamen Räumlichkeiten werden nach Esslingen verlegt und die Rechtsform ändert sich in eine gGmbH mit zwei Trägern der Jugendhilfe als Gesellschafter. Sowohl Mutpol als auch die Stiftung Jugendhilfe aktiv können von dem neuen Institut profitieren, ohne dass diese Träger Einfluss auf die inhaltlichen/fachlichen Entscheidungen der Institutsleitung haben.

Selbstverständnis und Identität des Instituts „fobi: aktiv

fobi: aktiv ist als gGmbH durch seine Gesellschafter Mutpol und Stiftung Jugendhilfe aktiv Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg. Das Institut ist frei geführt mit eigener Leitung und arbeitet mit einem Team aus freiberuflichen Dozent*innen und Referent*innen.

Das Selbstverständnis von fobi: aktiv ist es, Fach- und Führungskräften der Kinder- und Jugendhilfe Formate anzubieten, die ihnen nutzen und zu deren Fachlichkeit, Resilienz und Weiterentwicklung beitragen. Dabei ist die enge Vernetzung mit den Gesellschaftern sehr hilfreich: Angebote können direkt aus der Jugendhilfe, für die Jugendhilfe entwickelt und direkt in der Praxis erprobt und angepasst werden. Die Gesellschafter und ihre Kooperationspartner können ihre Bedarfe melden und werden zeitnah bedient. Die Mitarbeitenden können sich in die Angebote einbringen, in dem sie kleinere Fortbildungsangebote durchführen. So entsteht ein direkter Austausch zwischen Bildung und Praxis, die lernende Organisation.

fobi: aktiv kann zudem als Personalentwicklungsinstrument einbezogen werden.

Was bei fobi: aktiv gleichbleibt:

Systemische Praxis kann unserer Überzeugung nach nur auf einer entsprechend gefestigten Haltung wirksam werden. Es ist uns daher wichtig im Lauf der Weiterbildungen unseren Kund*innen eine systemisch-lösungsorientierte Grundhaltung zugänglich zu machen und attraktiv zu machen. Wir haben in diesem Sinne eine Vorbildfunktion: Unser Wirken als Lehrende ist daher getragen von einer wertschätzenden, lösungsorientierten und von Respekt geprägten Haltung.

Wenn sich fobi: aktiv einer systemischen „Schule“ oder einer gewissen Richtung zuordnen müsste, so wäre die Ausrichtung oder die Grundhaltung am ehesten mit systemisch, konstruktivistisch, lösungsorientiert zu beschreiben. Für uns hat systemisches Denken jedoch viel mit unterschiedlichen Perspektiven zu tun und gewinnt auch daraus seine besondere Kraft. Von daher verstehen wir uns auch als „systemisch-integrativ“. Damit wollen wir ausdrücken, dass wir eine große Offenheit haben für unterschiedlichste Ansätze und Ideen aus dem systemischen Spektrum und darüber hinaus.

Der Einsatz von Videoaufnahmen wird einen hohen Stellenwert eingeräumt. Videoaufnahmen in der Systemischen Beratung/ Therapie stellen die zwischenmenschliche Kommunikation mit ihren Herausforderungen, Chancen und Lösungsansätzen in den Mittelpunkt. Die videobasierte Beratung VHT arbeitet mit den ausgewählten Kontaktmomenten konsequent lösungs- und ressourcenorientiert. Aktivieren statt kompensieren. Stets die Orientierung am Lernenden. Bedingt durch das Setting, also die Zusammenarbeit mit einer einzelnen Adressaten: innen, entfällt die Herausforderung durch die Heterogenität der Teilnehmendengruppe. Eine individuelle Abstimmung auf die Bedarfe und Erfahrungen der Lernenden ist gut möglich und konzeptionell vorgesehen. Adressaten: innen arbeiten daran mit, den für die jeweilige Rückschau leitenden Aspekt zu formulieren. Sie geben selbst in Auftrag, wonach sie Ausschau halten und worauf sie achten wollen. Sieht darin eine Vorbedingung, um die erarbeiteten Auswirkungen der

Basiskommunikation und die Effekte des eigenen Verhaltens für die Adressaten: innen als Auftraggeber „anschlussfähig“ zu machen. „Die Annahme der gezeigten Sequenzen in einer Rückschau erfolgt, wenn sie eine Bedeutung für den Klienten haben“ Wenn Adressaten: innen berührt werden von den Bildern und sich selbst so erleben, wie sie sich wünschen, prägen sie sich diese Erfahrung ein.

Die inneren Bilder, die Adressaten: innen von sich selbst haben, können nicht gelöscht und überschrieben werden, aber sie sind erweiterbar Wenn Veränderungen von Handlungen oder Sichtweisen möglich werden sollen, muss die neue Idee mit dem bisherigen Leben und Selbstkonzept vereinbar sein. Dies unterstreicht die Bedeutung eines Auftrages, der von den Eltern selbst formuliert wird: Nur wenn das Ziel den eigenen Wünschen entspricht, werden sie Veränderungen oder neue Sichtweisen in ihren Alltag integrieren wollen und können. Bei einer Entscheidung für die Arbeit mit der Methode erfolgt die Definition der konkreten Anliegen durch die individuelle Schwerpunktsetzung der Lernenden, in diesem Falle der Adressaten: innen Sie wählen aus, was ihnen so wichtig, attraktiv und bedeutsam erscheint, dass sie daran arbeiten wollen. Dieses Ziel können sie im Verlauf auch verändern, so dass eine „Aktualisierung“ für die Teilnehmenden stets möglich ist.

Hieraus entwickelte sich daher folgerichtig das Doppel-Qualifizierungsangebot „Systemische/s Beratung DGSF) mit Zertifizierung als VHT-Coach (SPIN). Auch die Weiterbildung „Videobasiertes systemisches Coaching (DGSF) profitiert von diesem Ansatz.

Damit verwirklichen wir auch etwas Weiteres, was uns wichtig ist: Wir wollen nicht nur unseren Kund*innen die Möglichkeit zur Weiterentwicklung geben, sondern uns selbst als Institut weiterentwickeln. Gemäß eines Satzes von Virginia Satir, den wir auch auf unserer Homepage veröffentlicht haben: *"Wir können jederzeit etwas Neues lernen, vorausgesetzt wir glauben, dass wir es können."* Wir sind davon überzeugt, dass auch wir als Institut und als die darin handelnden Personen stets Neues lernen und uns weiterentwickeln können. Hierfür bedarf es Impulsen und Anregungen. Auch wir bemühen uns daher immer wieder um Impulse und versuchen für unsere Kund*innen ein attraktiveres und besseres Institut zu werden.

Unsere Kund*innen wollen wir einladen, an diesem Prozess teilzunehmen, durch Ihre fachliche Kompetenz, Ihre Rückmeldungen und Anregungen ein Fortbildungsinstitut weiterzuentwickeln im Sinne einer Plattform, auf der fachliche Themen diskutiert, neue Konzepte und Ideen entstehen können und letzten Endes auch das Lachen und der Spaß nicht zu kurz kommen.

fobi: aktiv bietet derzeit drei verschiedene grundständige systemische Weiterbildungsgänge mit Dachverbandsanerkennung (SG und DGSF) an:

- Grundständige Weiterbildung Systemische Beratung (SG/DGSF) – in unterschiedlichen Durchführungsvarianten (modular, durchgehend, mit unterschiedlichen Modulen)
- Grundständige Weiterbildung Systemisches Coaching (DGSF) im Master
- Aufbauweiterbildung Systemische Therapie (SG)
- Aufbauweiterbildung Systemische Supervision (SG)
- Aufbauweiterbildung Systemische Organisationsentwicklung (DGSF)

Die SG-zertifizierten Weiterbildungen sollen nach und nach auch durch die DGSF zertifiziert

werden, die Lehrenden der SG auch von der DGSF zertifiziert werden.

Weitere Fortbildungen:

- Trauma - Bindung - Therapie
Psychotraumatologie, Traumatherapie und Traumapädagogik und Traumafachberatung nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) und den Richtlinien der DeGPT e.V. 10-tlg. Curriculum
- Multifamilientherapie (MFT), Der Weiterbildungsgang „Multifamilientherapie“ entspricht den Richtlinien der DGSF
- VHT- Practitioner, VHT – Guide, VHT- Coach, VHT-Ausbilder*in/Supervisor*in
Entspricht den Richtlinien vom Bundesverband SPIN DGVB und ist von SPIN DGVB anerkannt und zertifiziert
- Videobasierten systemischen Coaching CAS (DQR-Level 7)

Als Fort- und Weiterbildungsinstitut für den gesamten psychosozialen Bereich (mit Schwerpunkt Jugendhilfe) erstellt fobi: aktiv jedes Jahr ein Seminarprogramm mit 56-60 Einzelveranstaltungen für die Zielgruppe Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch anderen Berufsgruppen. Darunter sind zum großen Teil dreitägige Seminare zu unterschiedlichen Bereichen systemischen Arbeitens, zunehmend auch kürzere Formate und einige Online-Fortbildungen. Beispiele: Trauma, Konflikte, Neuro-Deeskalation, Multifamilienarbeit, Resilienz, Interkulturelles Arbeiten, VHT, uvm., und immer auch mit einem systemischen Blick.

Im Sinne lebenslangen Lernens, zunehmender Verzahnung und Durchlässigkeit unterschiedlicher Bildungsangebote hatten beide Vorgänger-Institute schon seit vielen Jahren für seine Weiterbildungen die Anerkennung der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg als Kontaktstudiengänge. Nach Level 6 (Bachelorniveau) und Level 7 (Masterniveau) des Deutschen Qualifikationsrahmens werden die Kolloquien gemeinsam mit Prüfern der Hochschule abgenommen und auch eine fest gelegte Anzahl von Credit Points ausgewiesen und vergeben. Die Teilnehmer*innen können in der Folge die Anerkennung bestimmter Leistungen auf ein Hochschulstudium beantragen. Die Weiterbildungen wurden im Jahr 2015 neu von der Hochschule zertifiziert. Eine Notengebung erfolgt nun nicht mehr.

Systemisch zertifizierte Dozent*innen

Susanne Binder

Staatlich anerkannte Erzieherin, Systemische Beraterin (SG) und Systemische Therapeutin (Akademie Albgarten), Dozentin für Systemische Beratung (SG). Langjährige Leitungserfahrung Kita, Leitung Familienzentrum Holzgerlingen und Leitung Bereich Weiterbildung bei fobi: aktiv.

Ute Zander-Schreindorfer

Dipl.-Psychologin, Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Lehrsupervisorin (SG), Hypnotherapeutin (MEG), Mediatorin (BM), Lehrende Systemische Organisationsentwicklerin (DGSF), Lehrende Systemisches Coaching (DGSF).

Micaela Wippermann

Diplom-Sozialpädagogin (DH), Organisationsentwicklung (M.A.), Systemische Therapeutin und Beraterin (SG), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (SG), Systemische Supervisorin (SG), Dozentin für Systemische Beratung (SG), Lehrende für Systemische Beratung und Therapie (DGSF). Langjährige Erfahrung in der SpFh und in unterschiedlichen Unternehmen der freien Wirtschaft (Konzeption, Projektmanagement, HR in IT-Unternehmen, Weiterbildungsbranche, Agenturen). Langjährige Institutsleitung FoBiS. Leitung Psychologische Beratungsstelle Böblingen.

Ulrike Reimann

Dozentin für Systemische Beratung (SG), Lehrende Systemische Organisationsentwicklerin (SG, DGSF), Lehrcoach (DGSF), Lehrende Systemische Supervisorin (SG), Lehrende Systemische Mediation (SG), Systemischer Coach (SG, DGSF), Systemische Beraterin (SG, DGSF), Systemische Organisationsentwicklerin (DGSF)

Sabine Ramsayer

Systemische Familientherapeutin (SG/DGSF), Systemische Lehrtherapeutin (SG/DGSF), Systemische Supervisorin und Institutionsberaterin (SG/DGSF), Lehrende Supervisorin (SG/DGSF), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Approbation)/

Simone Liedtke

Diplom Erziehungswissenschaftlerin, Lehrende Coach (DGSF) Organisationsentwicklerin, Supervisorin, Rassismuskritische Migrationspädagogik, Handeln in der Einwanderungsgesellschaft, Zürcher Ressourcenmanagement, Embodiment und hypnosystemische Ansätze

Sabine Salzmann

Kinderkrankenschwester, Systemische Therapeutin (SG), Paartherapeutin und Dozentin für Systemische Beratung (SG). Arbeit in eigener Praxis, langjährige Erfahrung als freiberufliche Mitarbeiterin in der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Krisenbegleiterin beim Arbeitskreis Leben Tübingen, freiberufliche Vortragstätigkeit. Systemische Beratung und Therapie und Paartherapie in eigener Praxis.

Birgit Fischer

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (SG), Systemische Lehrtherapeutin (SG), Systemische Paartherapeutin, Systemische Kindertherapeutin, NLP-Practitioner, Supervisorin, Berufliche Praxis in Erziehungs-, Paar- und Familienberatung in einer psychologischen Beratungsstelle, langjährige Leitungserfahrung im Bereich Beratung für Kindertageseinrichtungen und im Allgemeinen Sozialen Dienst. Leitung der Psychologischen Beratungsstelle Sindelfingen.

Teresa Erdmann

Lehrtherapeutin (SG), Lehrende für Systemische Therapie (SG), Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Systemischer Coach (SG). Ehemalige Institutsleitung ISTUP, Systemische Beraterin, Therapeutin und Supervisorin in eigener Praxis.

Enrique Herrera

Energietechniker, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Systemischer Familientherapeut, Dozent für Systemische Beratung (SG), Coach, Supervisor, seit 1998 in Führungsposition.

Monique Breithaupt-Peters

Diplom-Psychologin, Systemischer Coach und Systemische Supervisorin, Dozentin für Systemische Beratung (SG), Heilpraktikerin für Psychotherapie. Langjährige Erfahrung im Fachdienst und Stabstelle in der Gesamtleitung in Haus Fichtenhalde, Offenburg. Zuständig für Qualitätsmanagement und wissenschaftliche Begleitung. Marte Meo Therapeutin/ Colleague Trainerin und Neurofeedback-Therapeutin.

Petra Pfendtner

Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Systemische Supervisorin und Organisationsberaterin, Dozentin für Systemische Beratung (SG). Freiberuflich im Bereich Supervision, Coaching und Projektberatung tätig, langjährige Leitung des Bereiches NIKA – Netzwerk Interkulturelle Arbeit bei Mutpol, Region Böblingen. Projektkoordination Familienbildung beim Landesfamilienrat Baden-Württemberg.

Susanne Abrell

Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin (SG), Systemische Supervisorin (SG), Lehrende Dozentin für Systemische Beratung (SG). EMDR-Traumatherapeutin (EGTE), Trauma-Pädagogin, NIG-Practitioner (WISL). Berufserfahrung im Bereich SPFH, ambulante und stationäre Kinder- und Jugendhilfe, Pflegeeltern und -kinder, Beratungsstelle für Trauma- und Opferberatung. Vielfältige freiberufliche Arbeit als Referentin und Supervisorin.

Daniel Mielenz

Dipl.-Sozialpädagoge (FH), M.A. Sozialmanagement, Systemischer Berater (SG), Systemischer Therapeut, Dozent für Systemische Beratung (SG). Praktische Tätigkeit in der offenen Jugendarbeit und im Bereich der ambulanten erzieherischen Hilfen, langjährige Leitungskraft im Bereich der Hilfen zur Erziehung, Lehraufträge an den Hochschulen Esslingen und Ludwigsburg. Ehemalige Institutsleitung FoBiS. Amtsleitung Beratungsstellen Schwarzwald-Baar-Kreis und Dozententätigkeit.

Regina Groth

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Dipl.-Pädagogin (Sopä), Systemische Beraterin, Paar- & Familientherapeutin (DGSF), Sandspieltherapeutin (DGST). Langjährige Praxiserfahrung in der Schulsozialarbeit, Regionalsprecherin der Schulsozialarbeit im Landkreis Reutlingen, Coaching für Schulsozialarbeiter*innen, seit 12 Jahren eigene Praxis für Beratung, Therapie und Coaching, Referentinentätigkeit.

Claudia Sambucco

Erzieherin, Systemische Therapeutin (SG), Systemische Supervisorin (SG), BBA Schwerpunkt Sozialmanagement und Personalführung, Expertin für Prozessmanagement und Gruppendynamik (DGGO), Insoweit erfahrene Fachkraft. Langjährige Erfahrung in der Jugendhilfe, freiberufliche Therapeutin, Supervisorin und Dozentin. Derzeit in Co-Lehre Systemische Beratung.

Ulrike Lösch

Staatlich anerkannte Heilpädagogin und Erzieherin, Systemische Beraterin und Therapeutin (SG), Fachkraft im Kinderschutz. Praktische Erfahrung in der Beratung von Eltern und Fachkräften in den Bereichen Kindertageseinrichtungen und Schulen, langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung, mehrjährige Leitung eines Sachgebiets beim Jugendamt, freiberufliche

Referententätigkeit. Bereichsleitung Stiftung Jugendhilfe aktiv. Derzeit in Co-Lehre systemische Beratung.

Die **Personelle hauptamtliche Ausstattung, Büro/Geschäftsstelle** von fobi: aktiv umfasst folgende Personalstellen, die durch diese MitarbeiterInnen aus- gefüllt werden:

- Arndt Montag, Geschäftsführung & Institutsleitung
- Susanne Binder, Weiterbildungen, Konzeption, Vertrieb
- Benedikt Reusch, Bildungsreferent, Drittmittel
- Yvonne Roob, Seminarorganisation
- Viviane Semler, Seminarorganisation
- Ekaterini Karipidis, Buchhaltung, Personalwesen und Controlling

Die Geschäftsstelle befindet sich im Theodor-Rothschild-Haus, Mülbergerstraße 146 in Esslingen am Neckar. Die Geschäftsstelle an allen Werktagen persönlich, telefonisch oder per E-Mail zu erreichen.

Räumliche Gegebenheiten

fobi: aktiv hat einen eigenen Veranstaltungsort mit moderner Technik, im Theodor-Rothschild-Haus in Esslingen/Neckar. Wir nutzen einen großen, hellen Seminarraum für bis zu 100 Personen,

einen großen Seminarraum für bis zu 40 Personen, sowie bis zu drei kleinere Seminarräume für Kleingruppenarbeit. Die Räumlichkeiten verfügen über ein großes Außengelände sowie einen geschützten ruhigen Innenhof. Ausreichend kostenloser Parkraum ist in der Umgebung vorhanden. Heiße und kalte Pausengetränke sowie Erfrischungen (Obst, Gebäck) werden vom Institut kostenfrei gestellt. Das Institut liegt zentral in Esslingen und ist entsprechend gut mit öffentlichen Nahverkehrsmittel zu erreichen. Parkplätze sind ausreichend in unmittelbarer Nähe vorhanden. Die Autobahn und Flughafen Stuttgart (A 81) liegen ca. 15 min. entfernt.

Direkt neben dem großen Veranstaltungsraum befindet sich eine Küche mit einer Kaffeemaschine und Geschirr, die auch von den TeilnehmerInnen genutzt werden kann. Hier werden die Teilnehmenden von unserer Servicekraft mit Heiß- und Kaltgetränken, Backwaren, Obst und Süßigkeiten gepflegt. Ein Mittagessen wird im Haus selbst nicht angeboten. Ein Mittagessen kann über verschiedene Gastronomieangebote in der Stadt Esslingen abgedeckt werden. Die Seminare beginnen stets mit einem Brezelfrühstück, das eine halbe Stunde vor Seminarbeginn bereitsteht.

Das Institut verfügt an diesem Standort über drei Büroräumlichkeiten (Verwaltung und Leitung), sowie Nebenräume zum Lagern von notwendigen Materialien.

Da aus terminlichen und räumlichen Gründen (das räumliche Einzugsgebiet von fobi: aktiv erstreckt sich auf ganz Baden-Württemberg und auch Hessen) nicht alle Seminare und Weiterbildungen in Esslingen angeboten werden können und fobi: aktiv zahlreiche Angebote VorOrt/Inhouse anbietet, nutzt fobi: aktiv auch externe Tagungshäuser bzw. Seminarräume von Einrichtungen. Hierbei ist uns wichtig, dass der Service einen hohen Standard bieten kann. Auch Fachtage werden aufgrund der Teilnehmergröße von bis zu 80 Personen außerhalb angeboten.

Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Unsere KundInnen:

Durch das Zusammenführen zweier bestehender Institute rechnen wir mit vielen Synergieeffekten, die systemisches Arbeiten und Kinder- und Jugendhilfe nochmals verstärkt. Der größte Teil der Teilnehmenden kommt aus der Kinder- und Jugendhilfe.

Da wir in Baden-Württemberg und in Hessen tätig sind, kommen die Teilnehmenden aus unterschiedlichen Regionen. Es gibt einen hohen Frauenanteil in den Weiterbildungen.

Unsere Angebote:

Zu den Fort- und Weiterbildungen in Esslingen kommt ein so genannter VorOrt-Bereich, bei dem fobi: aktiv Inhouse-Schulungen insbesondere für Einrichtungen der Jugendhilfe durchführt.

Daneben bieten die DozentInnen von fobi: aktiv Supervisionen, Coachings und Prozessbegleitungen für Teams, Einzelpersonen, Führungskräfte und Einrichtungen an.

Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote

Die Kontinuität der Weiterbildungen wird sichergestellt durch eine enge Begleitung der Kursleitungen mit der Geschäftsführung/Institutsleitung fobi: aktiv und der Verantwortlichen für den Bereich Weiterbildung. Durch die enge Anbindung an die beiden Gesellschafter der gGmbH werden Trends und Bedarfe aus der Jugendhilfe erfasst, konzipiert und umgesetzt. Diese fließen in die Weiterbildungen mit ein.

Qualitätssicherung

Wir versuchen, Qualität zunächst „dialogisch“ zu erfassen. Das heißt jede Veranstaltung – egal ob Seminar oder Weiterbildung – wird im Dialog zwischen DozentInnen und TeilnehmerInnen ausgewertet. Da wir uns bewusst sind, dass es möglicherweise seitens der TeilnehmerInnen ein Hierarchiegefälle bzw. ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis unterstellt wird und so wichtige Aspekte und Rückmeldungen im Gespräch möglicherweise nicht zutage treten, nutzen wir ausführliche anonymisierte Fragebögen mit Skalierungen. In diesen werden für uns wichtige Qualitätsaspekte abgefragt und es existiert Freiraum für schriftliche Rückmeldungen.

In den Weiterbildungen werden diese Bögen zu Anfang und zur Mitte genutzt. Am Ende erfolgt ebenfalls eine schriftliche Auswertung der Weiterbildungen in einem gesonderten Fragebogen. Gleiches gilt für unsere Fachtage: auch hier nutzen wir einen gesonderten Fragebogen.

Welche Kriterien wir zugrunde gelegt haben entspringt im Wesentlichen den Dingen, die uns als DozentInnen wichtig sind und die wir als wichtige Elemente von Lehr-Qualität sehen. Abgefragt wird hier eher die Qualität der Lehre.

Als SG-Mitgliedsinstitut befinden wir uns in einem Qualitätszirkel mit dem istob München, als DGSF-Institut mit dem L.U.S.T Nürnberg und mit dem HJI Freiburg in einem weiteren. In beiden QZ beschäftigen wir uns fortlaufend mit Fragen zur Qualität systemischer Weiterbildung, aber auch mit Herausforderungen, die uns in unseren Instituten begegnen.

Unsere Dozent:innen sind wie oben beschrieben allesamt zu mindestens 50% außerhalb der Lehre und innerhalb systemischer Praxis tätig: „*Wir lehren die Dinge, die wir tun und wir tun die*

Dinge, die wir lehren“ mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten.

Die Praxis umfasst daher sowohl das beraterische, therapeutische und supervisorische Wirken, wie auch Leitungserfahrung und bezieht sich auch von den Zielgruppen her auf Einzelpersonen und Mehrpersonensettings sowie unterschiedliche Hierarchieebenen.

Ein kontinuierlicher Praxisbezug ist daher bei fobi: aktiv gegeben und uns besonders wichtig.

Kooperationen / Austausch

fobi: aktiv ist in beiden systemischen Dachverbänden in Deutschland Mitglied. Bisher waren die meisten Weiterbildungsgänge seitens der SG zertifiziert (Beratung, Aufbauweiterbildung Therapie und Coaching). Es ist nun die grundständige Weiterbildung Systemisches Coaching (DGSF) zertifiziert, die Systemische Beratung (DGSF) folgt. Zusätzliche Weiterbildungen sollen zertifiziert werden.

Enge Kooperationen bestehen daher – siehe oben – mit den Instituten aus den beiden Qualitätszirkeln der Dachverbände SG und DGSF.

Eine enge Kooperation existiert zudem mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Dort sind die Weiterbildungsgänge von fobi: aktiv als Kontaktstudiengänge anerkannt: Systemische Beratung, Systemische Therapie und Systemische Organisationsentwicklung, sowie Video-Home-Training.

Bei der Abnahme der Kolloquien sind daher stets auch Prüfer der Hochschule anwesend. Sowohl die Zertifikate wie auch die mit der Anerkennung als Kontaktstudiengänge notwendigen Zeugnisse werden von der Hochschule mitunterzeichnet. So ergeben sich für die Kund*innen bei Bedarf zusätzliche Anerkennungsmöglichkeiten und so etwas wie ein „Bildungsmehrwert“.

Ebenso wichtig ist die Kooperation mit dem Kommunalverband für Jugend und Soziales in Baden-Württemberg/Landesjugendamt. fobi: aktiv kooperiert im Bereich systemischer Seminare für den Bereich Schulsozialarbeit mit dem KVJS.

Eine weitere Kooperation besteht mit der Ludwig-Schlaich-Akademie in Waiblingen. Dort bietet fobi: aktiv zukünftig weiter die seit vielen Jahren regelmäßig stattfindenden systemischen Grundlagenseminare und sich daran anschließende Weiterbildungen an.

Gastreferent*innen

In den mittlerweile langen Jahren seit Bestehen von FoBiS und fobi:aktiv haben zahlreiche Gastreferent*innen mitgewirkt. Insbesondere bei einzelnen Fachtagen bemüht sich fobi: aktiv auch weiterhin darum, für die Kund*innen „besondere“ Referent*innen zu gewinnen. Gleichwohl ist die folgende Aufzählung bewusst lückenhaft:

GastdozentInnen bei Fachtagen:

Arnold Retzer, Peter Hain, Bernhard Trenkle, Dr. Reinhold Bartl, Dr. Ulrike Borst, Dr. Gunther Schmid, Annalisa Neumeyer, Susy Signer-Fischer, Manfred Prior, Dr. Björn Enno Hermanns, Dr. Liz Nicolai, Ingrid Meyer-Legrand, Josef Heck, Dr. Jan Ilhan Kizilhan, Dr. Detlef Scholz, Dr. Ruth Sander, Roland Weber, Carmen Kindl-Beilfuß, Ansgar Röhrbein, Dr. Andreas Eickhorst, Dr. Gerhard Dieter Ruf, Werner Huber, u.a.

GastdozentInnen bei Seminaren:

Manfred v. Bebenburg, Ansgar Röhrbein, Ulrike Reddemann, Annalisa Neumeyer, Dr. Reinhold Bartl, Monique Breithaupt-Peters, Dr. Almute Nischak, Birgit Lang, Dr. Michael Schieche, Dr. Mathilde Fatke Müller, Brunhilde Löbner, Annett Renner, Holger Lier, Carola Eissler, Hede Andresen Kühn, Monika Heinzl-Junger, u.a.

GastdozentInnen in Weiterbildungen:

Manfred v. Bebenburg, Ansgar Röhrbein, Susanne Zettl-Röhler, Dr. Reinhold Bartl, u.a.

Projekte des Instituts

Aktuell werden bei fobi: aktiv mehrere kleinere „Projekte“ bzw. Schwerpunktsetzungen verfolgt: Implementierung der Weiterbildung Systemische Beratung (DGSF) mit Zertifizierung VHT-Coach (SPIN), Systemisches Coaching (DGSF) mit Zertifizierung VHT-Coach (SPIN).

Umgang mit den DGSF-Richtlinien und Verankerung in der DGSF

fobi: aktiv ist zertifiziertes DGSF-Institut und hat nun die ersten Weiterbildungen ebenfalls zertifiziert. Als Institutsleitung wird fobi: aktiv in den Mitgliederversammlungen und auch in den Regionalgruppen vertreten sein, Herr Montag hat zudem in der Fachgruppe Videobasierte Beratung mit Hannelore Gens den Vorsitz.

Die Richtlinien der DGSF, insbesondere die Ethikrichtlinien, werden von fobi: aktiv als sehr wertvoll gesehen und umgesetzt/gelebt.

Als Mitglied nehmen wir seit drei Jahren regelmäßig an den DGSF-Tagungen und MV'en teil. Bei den Tagungen erleben wir die DGSF als ein lebendiges Miteinander, das uns sehr ermutigt und uns sehr anspricht.

Die Teilnahme an der Regionalgruppe Süd-West wird seit 2023 regelmäßig durchgeführt.

Zudem sind wir in einem guten Kontakt zur Fachgruppe „Systemische Aufstellungen“. 2017 gab es einen Fachtag zu dem Thema mit Dr. Ruth Sander, Holger Lier und Randolph Hummel.

Folgende Fachgruppen werden uns in nächster Zeit sicherlich begleiten oder interessante Anknüpfungspunkte bieten:

- Systemische Kinder- und Jugendhilfe
- Systemische Sozialarbeit
- Systemische Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung
- Interkulturelle Systemische Therapie und Beratung
- Systemische Aufstellungen
- Videounterstützte Beratung

Veröffentlichungen

Mielenz, Daniel und Schierer, Elke (2014): *Organisationsgestaltung als Leitungsaufgabe - Implementierung eines Handlungsmodells zur Stärkung der Partizipation im stationären Bereich einer Einrichtung der Erziehungshilfe*, in Alexa Köhler-Offierski, Heike Stammer (Hrsg.): *Übergänge und Umbrüche*. FEL Verlag Forschung Entwicklung Lehre (Freiburg)

Reimann, Ulrike (2015): *Mentales Training bei Präsentations- und Prüfungsangst*, in Sylvia Lepp, Cornelia Niederdrenk-Felgner (Hrsg.): *Das Nürtinger Beratungsmodell IBIS. Individuelle Betreuung für ein individuelles Studium*, S. 124-139, UniversitätsverlagWeber

Reimann, Ulrike (2013): *Die Geister, die ich rief ...Was haben Glaubenssätze mit dem Fachkräftemangel in der offenen Jugendarbeit zu tun?*, in *Offene Jugendarbeit* 02/2013, S. 14-22

Ande, Peter, Ludger Kühling & **Petra Pfendtner**: *Vorstudie zum Fort- und Weiterbildungsbedarf in der Jugendberufshilfe*. Studie im Rahmen vom Projekt „Ikarus – Innovation und Qualitätsentwicklung in Einrichtungen der Jugendberufshilfe“. Stuttgart 2002

Pfendtner, Petra; Eissler, Carola; Altan Melahat u.a. (Hrsg.) 2011): *Deutsch lernen? Mein Kopf ist voll!*, Papermoon Verlag